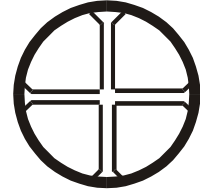


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Dezember 2009

Nummer 12



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Der hl. Pfarrer von Ars wurde in den für ihn schweren Jahren seiner Schulzeit durch den Empfang des hl. Sakramentes der Firmung gestärkt und getröstet. Als Firmpatron erwählte er sich die adventliche Gestalt des hl. Johannes des Täuflers. Aus Verehrung für ihn unterschrieb er von nun an mit: Jean-Marie Baptiste Vianney. In seiner späteren Pfarrkirche von Ars erhielt der Heilige eine eigene Kapelle.

In dieser Adventszeit während des Priesterjahres kann uns der große Seelsorger von Ars anregen, den hl. Johannes den Täufer – dessen Ikone in keiner orthodoxen Kirche fehlt – wieder neu zu entdecken. Eine Hilfestellung dazu gibt uns eine Predigt des damaligen Erzbischofs von München, des heutigen Papstes Benedikt, der die Bedeutung dieses Heiligen für unsere Zeit herausstellt (s. S. 6).

Wie der hl. Johannes der Täufer begab sich in neuerer Zeit Charles de Foucauld (1858 – 1916) in die Wüste. Auch er wurde ermordet, was nicht verhinderte, dass auch seine adventliche Botschaft um die Welt ging. Lesen Sie dazu die Seiten 7 und 8 in unserem Pfarrbrief.

Erbitten wir von den Heiligen der Wüste eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Für Pn. Hans Bräbed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Besondere Beichtgelegenheit vor Weihnachten
Do 17.12.: 09:30 – 10:30 K.Kath. | **Sa 19.12.:** 10:30 – 12:00 Kifissia

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Dezember

1. Dass die Kinder geachtet, geliebt und auf keinen Fall Opfer von Ausbeutung werden.
2. Dass zu Weihnachten alle Völker der Erde das menschengewordene Wort als das Licht der Welt erkennen und dem Heiland ihre Tore öffnen.

Di	01.12.		Sel. Charles de Foucauld 18:00 Hl. Messe	K. Kathedrale
Mi	02.12.	18:00	Roratemesse	Kifissia
Do	03.12.		Hl. Franz Xaver 10:30 Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	04.12.		Hl. Barbara und Herz-Jesu-Freitag 09:00 Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	05.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	06.12.		II. ADVENT Namenstag unseres Herrn Erzbischofs 10:00 Hl. Messe	Kifissia
Mo	07.12.		Hl. Ambrosius 07:30 Hl. Messe	Aimonos
Di	08.12.		HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA 10:00 Hochamt	Kifissia
Mi	09.12.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	10.12.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale

GOTTESDIENSTORDNUNG

Fr	11.12.	09:30	Hl. Damasus I. Hl. Messe	Kifissia
Sa	12.12.	10:00	Gedenktag U. Lb. Frau von Guadalupe Hl. Messe	Kifissia
So	13.12.	10:00	III. ADVENT (Gaudete) Hl. Messe	Kifissia
Mo	14.12.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	15.12.	09:30	Hl. Johannes vom Kreuz Hl. Messe	Kifissia
Mi	16.12.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	17.12.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	18.12.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Sa	19.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	20.12.	10:00	IV. ADVENT Hl. Messe	Kifissia
Mo	21.12.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	22.12.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	23.12.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	24.12.	21:00	HEILIGABEND CHRISTMETTE	Kifissia
Fr	25.12.	10:00	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN WEIHNACHTEN HOCHAMT	Kifissia
Sa	26.12.	10:00	II. WEIHNACHTSTAG HL. STEPHANUS HOCHAMT – TAUFE von Aineis Christos Zachos	Kifissia
So	27.12.	10:00	FEST DER HL. FAMILIE HOCHAMT	Kifissia
Fr	01.01.	11:00	HOCHAMT ZUM NEUJAHRSTAG 2010	K. Kathedrale

VERANSTALTUNGEN

ADVENTLICHER NACHMITTAG

Eine adventliche Feier mit Liedern und Texten bei Kaffee und Gebäck halten wir am

Mittwoch, dem 02. Dezember um 16:00 Uhr.

Im Anschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der Roratemesse.

NIKOLAUSFEIER FÜR UNSERE KINDER

Zum Fest des hl. Nikolaus sind unsere Kinder zu einer Feierstunde herzlich eingeladen am

Freitag, dem 04. Dezember, von 18:00 – 19:00 Uhr.

Um Anmeldung wird gebeten von Dienstag, dem 01. bis Donnerstag, dem 03. Dezember in den Zeiten von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr im Pfarrbüro.

BESUCH

Am

Montag, dem 07. Dezember, um 16:00 Uhr

besuchen wir das griechisch-katholische Exarchat und seinen Bischof Dimitrios Salachas in der Achanon-Straße 246. Der Athener Oberhirte der griechischen Katholiken im byzantinischen Ritus wird uns seine Kathedrale zeigen und mit uns ein Gespräch führen. Die Pammkaristoschwwestern, von denen wir unser Zentrum in Kifissia gemietet haben, gehören zum griechisch-katholischen Exarchat.

Alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei sind zu diesem Besuch herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 15:55 Uhr vor der Kathedrale, Achanon-Straße 246.

Um Anmeldung im Pfarrbüro wird gebeten bis Sonntag, 06. Dezember.

ADVENTSKAFFEE FÜR SENIOREN

Die Senioren der deutschsprachigen Gemeinden Athens sind am

Freitag, dem 11. Dezember, um 16:00 Uhr

zu einer Feierstunde in die Residenz des Deutschen Botschafters Dr. Wolfgang Schultheiß eingeladen. Abfahrt des Busses von der Katholischen Kathedrale (Omirou/Panepistimiou) um 15:00 Uhr, von der Kirche Ag. Nikolaos (Odos Asklipiou) um 15:15 Uhr. Anmeldung bis zum 06. 12. im Pfarrbüro.

WEIHNACHTLICHES BEISAMMENSEIN

Im Anschluss an die Christmette sind alle zu einem weihnachtlichen Beisammensein in unserem Zentrum herzlich eingeladen.

EINE STIMME RUFT

Johannes der Täufer

Der Täufer ist dazu da, die Menschen zu Jesus heranzurufen. Sein Dienst ist charakteristisch unterschieden von dem der Apostel und ihrer Nachfolger. Er vertritt nicht unmittelbar Christus selbst, wie sie es tun sollen, er tut die Tür auf für ihn. Er schafft den Raum, in dem er gehört werden kann. Er sammelt, reinigt, bereitet das Volk, damit die Möglichkeit sei, ihm zu begegnen. Er bringt die Menschen auf den Weg zu ihm. Solcher Dienst mochte in einer christlich gewordenen Welt eher zurücktreten. In einer Zeit, die immer weiter von ihm weg lebt, in der die Organe für Gott und für Christus zu verkümmern drohen, ist solch katechumenal vorbereitender Dienst, der Raum auf tut, damit Er selbst gehört werden könne, von einer neuen Dringlichkeit.

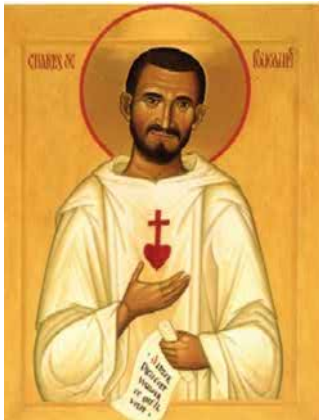
... Nur wenn wir den Sprung wagen in den gemeinsamen Glauben der ganzen Kirche, wenn wir wagen, in das vorgegebene Wort einzutreten, dann können wir darin allmählich mitreden, mithören und so auch anderen das Ohr öffnen für die Geheimnisse Gottes. Der Verstand allein, so wichtig er ist – auch der Verstand eines Jahrzehnts oder eines Jahrhunderts – , ist zu klein für Gott. Das Wort Gottes braucht mehr. Es braucht den Ausbruch aus der Kleinheit unserer Welt, den Mut, sich dem Großen des Glaubens aller Jahrhunderte mit dem Herzen anzuvertrauen. ...

Wir müssen dieses Wort hineinnehmen in unser Herz, bis in die innerste Tiefe unseres Seins, wo es innerlich „uns herumdreht“. Wir müssen es aufnehmen und jene Gärung wagen, in der es uns, wie die Bibel sagt, „die Eingeweide herumkehrt“. Nur wenn wir solchermaßen das Wort Gottes annehmen, trifft es uns, und dann geschieht auch, ... dass die Menschen betroffen sind. ... Das will sagen: Man kann das Wort Gottes nicht lesen und dabei bequem sitzen bleiben, wie wenn man eine Zeitung liest. Sondern wenn wir wirklich das ganz Andere, den ganz Anderen berühren, dann muss es uns treffen wie ein Blitz, dann muss es in den Grund unseres Seins hinunter fahren, und dann werden wir zuerst einmal erschrecken über die Banalität und Vordergründigkeit, über das Ungenügende unseres Daseins vor der ewigen Macht und Herrlichkeit Gottes. Aber nur, wenn wir uns solch heiligem Erschrecken aussetzen, ... nur dann kann auch die Freude des Evangeliums wahr werden an uns. Denn wer nur im Vordergründigen bleibt, der wird auch in der Freude banal und vordergründig bleiben. Erst, wer sich in der Tiefe öffnen lässt, kann begreifen, was es heißt, *Gott ist Gnade* – dies ist ja die Übersetzung des Namens Johannes.

IN DER WÜSTE

Charles de Foucauld

Am 15. September 1858 wird Charles de Foucauld in Strassburg geboren. Nach dem Tod seiner Eltern (1864) wächst er bei seinen Großeltern auf. Als Jugendlicher entfernt er sich immer mehr von seinem Glauben und lebt "wie man eben lebt, wenn der letzte Funke des Glaubens erloschen ist". Das Erbe seiner Eltern erlaubt ihm ein recht freizügiges Leben.



1876 tritt er in den Militärdienst ein, von dem er nach sechs Jahren Abschied nimmt, weil die militärische Disziplin sich mit seinem Lebensstil nicht vereinbaren lässt.

Während einer Erkundungsreise durch Marokko (1883-1884), die ihm hohe wissenschaftliche Ehrungen einbringt, berühren ihn die Menschen dort: ihr Glauben an Gott, ihre Frömmigkeit und ihre Gastfreundschaft.

Durch seine Cousine, Marie de Bondy, wird er in Paris mit Abbé Huvelin bekannt gemacht. Im Oktober 1886 sucht er ihn in der Kirche St. Augustin auf. Er möchte von Abbé Huvelin in der christlichen Religion unterwiesen werden. Statt eines Unterrichts fordert der Abbé ihn auf: "Beichten Sie!"

Dieser Augenblick wird für Charles der entscheidende Wendepunkt seines Lebens.

Er beschließt zunächst, Trappist zu werden und lebt von 1890-1897 als Mönch in den Klöstern Notre Dame des Neiges in der Ardèche und in Akbès in Syrien. Das Leben als Trappist ist ihm aber nicht arm genug und so verlässt er am Vorabend seiner Ewigen Gelübde (1897) die Trappisten. Er geht nach Nazaret, um dort als Hausdiener im Kloster der Klarissen zu leben. Aber sein Suchen geht weiter. Nach seiner Priesterweihe 1901 geht er ins algerische Béni Abbès. Hier errichtet er eine Einsiedelei in der Erwartung, bald Gefährten zu bekommen. Getrieben von dem Ruf zu den Ärmsten der Armen zu gehen und bei ihnen zu leben, entscheidet er sich 1905 zu den Tuareg in den Hoggar anzusiedeln. Schließlich richtet er sich in Tamanrasset ein. 1910 baut er auf dem Assekrem eine neue Einsiedelei. Nach einem 5monatigen Aufenthalt kehrt er aber nur noch zweimal dorthin zurück. In dieser Zeit widmet er sich besonders der Tuareg-Sprache und erstellt ein Wörterbuch.

Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges erreichen mit der Ausbreitung von Gewalt und Unsicherheit auch den Hoggar. Am Abend des 1. Dezember 1916 wird Charles de Foucauld, der sich inzwischen "Kl. Bruder Karl von Jesus" nennt, von einer Bande bewaffneter Männer überfallen, die bei ihm

BEREITET DEM HERRN DEN WEG

Waffen und Wertsachen suchen. Ohne Widerstand lässt er sich festnehmen und berauben. Ein junger Mann, der ihn bewachen soll, hört das Herannahen von anderen Truppen, verliert die Nerven und erschießt Bruder Karl.

Am 13. November 2005 wird Charles de Foucauld im Petersdom in Rom seliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 1. Dezember.

Bekenntnis des sel. Charles de Foucauld

Immer mehr kam ich ab von dir, immer weiter entfernte ich mich von dir, mein Herr, du mein Leben. Ja, mein Leben war schon daran, ein Leichnam zu werden, oder vielmehr, in deinen Augen war ich schon ein Leichnam. Eine schmerzhaft Leere hast du mich spüren lassen. Nie habe ich eine solche Traurigkeit erlebt wie damals. Jeden Abend, wenn ich allein im Zimmer war, kam sie von neuem über mich. Sie machte mich wortkarg und bedrückt während der so genannten Feste. Solche Feste habe ich vorbereitet, aber wenn sie begannen, fand ich kein Vergnügen daran; ich empfand Überdruß und unendliche Langeweile. Du, Herr, hast mir diese Unruhe des schlechten Gewissens eingepflanzt; denn so abgestumpft es auch war, tot war es keineswegs. Ich habe nie soviel Traurigkeit, Unbehagen und Unruhe erlebt wie damals.

Das also war deine Gabe, mein Gott. Ich war weit davon entfernt, das zu ahnen! Wie gut bist du! Du hast gleichzeitig meine Seele davor bewahrt, unwiderruflich zu ertrinken, und hast meinen Leib behütet. Wenn ich damals gestorben wäre, ich wäre in die Hölle gekommen. Unfälle beim Reiten wurden auf wunderbare Weise verhindert; sie sind ausgeblieben! Du hast gesorgt, dass ein Duell nicht stattfand! Gefahren bei militärischen Expeditionen hast du ferngehalten! Drohenden, vielfältigen Schwierigkeiten auf Reisen ließest du mich entrinnen! Du hast mir eine unverwundliche Gesundheit geschenkt, auch in höchst ungesunden Gegenden und bei großer Ermüdung! Gott, deine Hand war über mir, und ich ahnte es kaum! Wie gut bist du! Du hast mich behütet. Du hast mich unter deinen Flügeln beschirmt, als ich nicht einmal an deine Existenz glaubte!

So hast du mich während der Jahre behütet, bis du die Zeit für gekommen hieltest, mich in die Herde zurückzuführen.

Trotz meines Widerstrebens hast du alle schlechten Bande gelöst, die mich von dir ferngehalten hätten. Wie gut bist du! In deiner Barmherzigkeit hast du mich vor traurigen, selbstverschuldeten Rückfällen bewahrt. Deine Hand allein hat dieses Werk begonnen, weitergeführt und vollendet. Wie gut bist du! Nur so konnte meine Seele für die Wahrheit vorbereitet werden. Der böse Geist herrscht zu sehr über eine Seele, die nicht rein ist, als dass die Wahrheit in ihr Eingang finden könnte. Guter Hirt, du wolltest bei mir eintreten und hast deinen Feind, den Dämon unlauterer Begierden, aus mir vertrieben.

NACHRUF – PATER LUIS KONDOR

P. Luis Kondor, langjähriger Vizepostulator für die Seligsprechung der "Seher von Fatima", ist am 28. Oktober im 82. Lebensjahr im portugiesischen Marienwallfahrtsort gestorben. Die Begräbnisfeiern für den aus Ungarn stammenden Steyler Missionar fanden am 30. Oktober in Fatima statt.

Mit 18 Jahren war Luis Kondor im August 1946 in Ungarn bei den Steyler Missionaren eingetreten. Im Januar 1949 - als die Kirchenverfolgung im damals kommunistischen Ungarn schon dramatisch spürbar war - flüchtete er auf Anordnung seines Oberen nach Österreich. 1953 wurde er in St. Augustin bei Bonn zum Priester geweiht. Bereits ein Jahr später wurde er von seinem Orden nach Fatima entsandt, wo er zunächst Vizepräfekt des Seminars der Steyler Missionare wurde. Im Juli 1957 traf er erstmals mit Schwester Lucia, der überlebenden "Seherin von Fatima", zusammen. 1960 wurde er zum Vizepostulator für das Seligsprechungsverfahren der "Seher von Fatima" ernannt. Von da an setzte er sich unermüdlich für die Seligsprechung der beiden Seherkinder von Fatima - Francisco und Jacinta Marto - ein. Viele Jahre gelang es P. Kondor, trotz des Eisernen Vorhangs Literatur über Fatima in die kommunistisch beherrschten Länder zu bringen. In Portugal wirkte P. Kondor am Wiederaufbau und Ausbau vieler kirchlicher Einrichtungen mit.

Bei unserer ersten St. Michaelsreise im Jahre 1988, die uns nach Lissabon, Coimbra und Fatima führte, begegneten wir Pater Kondor. Er nahm sich mit großer Fürsorge unserer Pilgergruppe an. Im Oktober 1990 – ein Jahr nach dem Fall der Berliner Mauer – besuchten Bischof Alberto Cosme do Amaral von Fatima und Pater Kondor unsere Pfarrei. Sie nutzten diese Gelegenheit auch, um dem orthodoxen Metropoliten Panteleimon von Korinth einen Gegenbesuch abzustatten. Dieser war zuvor mit einigen orthodoxen Würdenträgern in Fatima gewesen. In einer viel beachteten Dankwoche in unserem alten Zentrum in der Odos Sina, im Atrium und in der Katholischen Kathedrale dankten wir, Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei, und weitere Katholiken Athens mit den Besuchern aus Fatima für die jüngsten, tiefgreifenden Veränderungen in Mittel- und Osteuropa. In einem Dankbrief vom 19.11.1990 an unseren Pfarrer schrieben der Bischof von Fatima und Pater Kondor u. a.:

... Für die unvergesslichen acht Tage in Athen und in Korinth möchten wir Ihnen unseren herzlichen Dank aussprechen ... Im Gebet am Erscheinungsort tragen wir Ihre Anliegen zu Unserer Lieben Frau, zu unserer gemeinsamen Mutter und danken erneut auch bei ihr für die ‚Gnadentage‘, die für uns eine große Erfahrung waren: die tiefgehende Verbundenheit von Ost und West durch Maria.

Unser Pfarrer feierte am Begräbnistag Pater Kondors die hl. Messe für ihn in unserem Zentrum in Kifissia und kondolierte dem Bischof von Fatima.

R.I.P.

NACHRUF – BISCHOF HUBERTUS BRANDENBURG

Der frühere Bischof von Stockholm, Hubertus Brandenburg, ist am 4. November im Alter von fast 86 Jahren nach längerer Krankheit in seiner Heimatstadt Osnabrück gestorben. Er wurde am 17. November 1923 in Osnabrück geboren, machte am Gymnasium Carolinum im Kriegsjahr 1942 sein Abitur und war anschließend bei der Marine unter anderem als Schnellbootkommandant eingesetzt. Nach dem Krieg studierte er zunächst Jura und Volkswirtschaft, danach in Münster, Frankfurt und Innsbruck Theologie und Philosophie. 1952 wurde er im Osnabrücker Dom zum Priester geweiht, war danach bis 1955 Vikar in Hamburg und wurde dann drei Jahre für ein Weiterstudium in Rom beurlaubt. Nach seiner Rückkehr wurde er mit verschiedenen Aufgaben in der Diözese betraut. 1975 wurde er zum Bischof geweiht und war zunächst als Weihbischof in Hamburg tätig, bevor ihn der Papst zum Bischof von Stockholm ernannte. Als Oberhirte der schwedischen Katholiken weihte er in seiner 20-jährigen Amtszeit bis 1998 insgesamt 40 Männer zu Priestern und ließ 30 Kirchen und Kapellen bauen. Das Bischofsamt in Schweden sei die schönste Aufgabe in seinem Leben gewesen, betonte der Altbischof immer wieder. Nach der Verabschiedung in den Ruhestand aus Altersgründen blieb er zunächst sechs Jahre in Schweden und kehrte 2004 in seine Heimatstadt Osnabrück zurück.

Der frühere Bischof von Stockholm besuchte vom 23.01. bis 28.01.1998 unsere Pfarrei und spendete 14 jungen Menschen das hl. Sakrament der Firmung. Der Festfeier wohnten viele Gläubige aus dem In- und Ausland bei. Das Atrium und das damalige Gemeindezentrum konnten die vielen Besucher kaum fassen. Unter den Ehrengästen befanden sich die Herren Botschafter aus Schweden, Deutschland und Österreich, der Erzpriester der orthodoxen Athener Metropole, Pater Dimitrios Nikou und Herr Pfarrer Michael Schweitzer von der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde. Nach Stockholm zurückgekehrt schrieb er am 30.01.1998 an unseren Pfarrer u. a.:

Lieber Mitbruder! Nach problemloser Reise kam ich hier gut an und fand leider einen vollen Schreibtisch vor, der jetzt aber schon viel besser aussieht. Ich möchte mich bei Ihnen, Ihren Mitarbeiterinnen und Ihrer ganzen Gemeinde herzlich für alle Gastfreundschaft bedanken, mit der Sie mich reichlich beschenkt haben. Die Tage in Athen und Umgebung und in Ihrer Gemeinde werden mir unvergessen bleiben...

Die 12. St. Michaelsreise führte uns im Sommer 1998 nach Schweden, wo wir in der katholischen Kathedrale von Stockholm mit Bischof Brandenburg die hl. Messe feierten und anschließend mit ihm zu Mittag aßen.

Unser Pfarrer feierte am Begräbnistag des Bischofs die hl. Messe für ihn in unserem Zentrum in Kifissia.

R.I.P.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning:	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr	Tel.:	+30 210 3612 713
		Fax:	+30 210 3645 270
Sekretariat:	Frau Alexia Lambridou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	+30 210 4287 566
		Mobil:	+30 6944-346119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 268 • Δεκέμβριος 2009 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>